

Professionelle Anfertigung von Klasse II-Füllungen im klinischen Alltag

Ein klinischer Fall von Dr. Sylvain Mareschi, Zahnarzt und niedergelassener Arzt, DFCD Paris V, Mitglied und Gründer der Dental Laser Academy, Paris.



Dr. Sylvain Mareschi

Die Herstellung von Füllungen für Approximalkavitäten erfordert ein strenges klinisches Verfahren, das leicht zu wiederholen sein muss. Das Ziel ist eine dentale Morphologie, die einen engen Kontaktpunkt rekonstruiert und das zukünftige Einklemmen von Speiseresten verhindert. Ein weiteres sehr wichtiges Ziel ist die Respektierung der Anatomie und Physiologie der Interdentalpapillen des Patienten und die Aufrechterhaltung der Balance und der Integrität des Approximalraums.

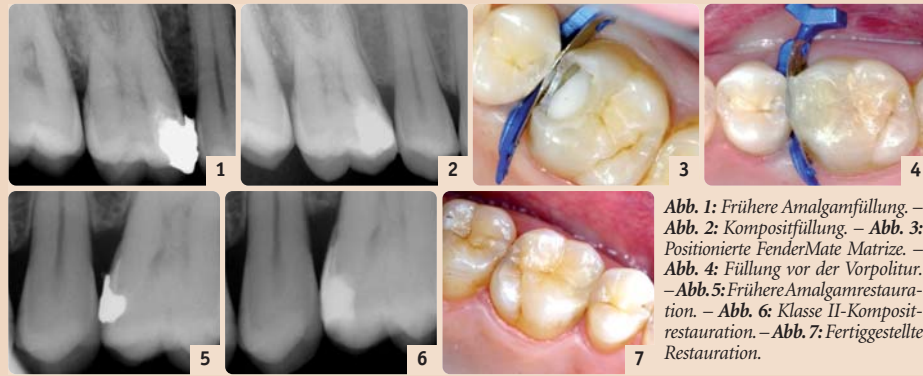


Abb. 1: Frühere Amalgamfüllung. – Abb. 2: Kompositfüllung. – Abb. 3: Positionierte FenderMate Matrize. – Abb. 4: Füllung vor der Vorpolitur. – Abb. 5: Frühere Amalgamrestauration. – Abb. 6: Klasse II-Kompositrestauration. – Abb. 7: Fertiggestellte Restauration.

und der vorgeformte Kontaktformer erzeugt einen natürlichen Kontaktpunkt auf dem Zahn des Patienten.

Erstveröffentlichung: DENTOSCOPE 58/10

Directa AB

Porschestraße 16D, 92245 Kümmerbruck
Tel.: 0172 89618-38
Fax: 0962 1754-23
gerhard.kiklas@directadental.com
www.directadental.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

Kompression der Papillen

Wegen der Art der Lichthärtung des Kompositmaterials ist es viel schwieriger, einen guten Kontaktpunkt mit Kompositmaterial als mit Amalgam zu erhalten.

Ist die Approximalmatrize nicht gut an den Zahn konturiert, führt eine zu hohe Kompression des Kompositfüllmaterials zu einem zervikalen Überstand. Dies wiederum komprimiert die Interdentalpapille und kann am Zahn des Patienten parodontale Schäden verursachen (Abb. 1 und 2).

Die Matrize

Die Bedeutung der Matrize, sowohl für die unmittelbare Formung der Füllung als auch für die Kanalisierung des Füllmaterials in die korrekte Position, ist leicht zu verstehen. Die FenderMate Matrize erfüllt die klinischen Ansprüche für das Verfüllen von Klasse II-Kavitäten (Abb. 3 und 4). Das Konzept der Kombination einer Stahlplatte und eines Interdentalkeils in einem Teil wurde von Directa anfangs in dem Konzept Fender-Wedge, der exzellenten und innovativen Vorrichtung zum Schutz des Nachbarzahns während der Präparation eingeführt und unter der Bezeichnung FenderMate als Matrizesystem repliziert, um das gleichzeitige Einführen eines Keils und einer anatomisch angepassten Matrize zu erleichtern.

Die Matrize kann in zwei Schritten entfernt werden. Der Interdentalkeil kann zuerst durch Abtrennung von der Stahlmatrize herausgenommen werden, welche dann in einem zweiten Schritt entfernt wird. Die Matrizen sind in zwei Größen (schmal und normal) und für den Rechts- und Linksgebrauch erhältlich. Zur leichteren Erkennung sind sie farbcodiert (grün und blau). FenderMate kann bukkal oder lingual eingesetzt werden.

Der Kontaktpunkt

Der Interdentalkeil mit einem flexiblen Flügel hält den unteren Matrizenteil im Kontakt mit den zervikalen Wänden der Kavität. Dies bewirkt eine leichte Separation der Zähne, welche beim Einsetzen der Füllung in approximaler Richtung geringfügig größer als normal ist. Sobald die Matrize entfernt wird, kehren die Zähne des Patienten in ihre natürliche Position zurück, wobei ein enger Kontakt zwischen den Approximalräumen und dem Nachbarzahn gewährleistet ist.

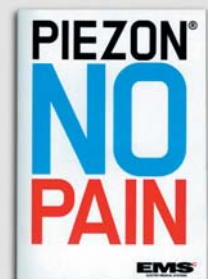
Die konvexe Form der Matrize positioniert den interdentalen Kontaktpunkt in das obere Zahndrittel und erzeugt ein Papillenspiel, das mit der Physiologie und dem natürlichen interdentalen Zwischenraum für die Reinigung vereinbar ist. Die bogenförmige Kombination aus Matrize und Interdentalkeil konturiert sich automatisch an die bukkalen und lingualen Kavitätenränder

EMS-SWISSQUALITY.COM

EMS⁺
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

DAS NEUE PIEZON

PIEZON MASTER 700 – DIE ORIGINAL METHODE
PIEZON MIT DEM VORSPRUNG INTELLIGENTER
i.PIEZON TECHNOLOGIE



> Neue Broschüre – alles zur Original Methode Piezon und über den neuen Piezon Master 700

KEINE SCHMERZEN für den Patienten – mit diesem Ziel machte sich der Erfinder der Original Methode Piezon an die Entwicklung des neuen Piezon Master 700.

Das Resultat ist eine Behandlung, die weder Zähne noch Zahnfleisch irritiert – die einmalig glatte Zahnoberflächen bei maximaler Schonung des oralen Epitheliums bewirkt.

Es ist die Symbiose von intelligenter Technologie und unvergleichlicher Präzision. Die Original Piezon LED-Handstücke und das i.Piezon Modul für eindeutig linear verlaufende Instrumentenbewegungen und EMS Swiss Instruments aus biokompatiblen Chirurgiestahl mit feinsten Oberflächen – alles ist füreinander gemacht, harmonisch aufeinander abgestimmt.

Und mit modernem Touch Panel setzt der neue Piezon Master 700 neue Standards in Bedienbarkeit und Hygiene. Alle profitieren, alle fühlen sich wohl – Patient, Behandler, die ganze Praxis.



Persönlich willkommen > welcome@ems-ch.com

LITETOUCH

Der Kraftzweig unter den Erbium-Lasern durch revolutionäre
Laser-im-Handstück-Technologie



- *Anwendungsstark*
- *Leicht transportabel*
- *Profitabel*



Training, Fortbildung und umfangreiche Serviceleistungen durch unser Zentrum für sanfte
Laserzahnheilkunde (www.ZentrumfuersanfteLaserzahnheilkunde.de)
Außerdem: Gebrauch- und Demosysteme aller Wellenlängen zu attraktiven Preisen
(www.nmt-muc.de)



ANTWORTFAX 0 89/6 10 89 38-7

Datum, Praxisstempel

Bitte um Terminvereinbarung:

- zur unverbindlichen Beratung Konzeption Laser/Wirtschaftlichkeit
- für einen kostenfreien Demotermin in der Praxis

Bitte Unterlagen:

- LiteTouch
- Kompaktdiodenlaser Wiser
- Opus Duo Aqualite